



**Stadt
Lucern**

Stadtrat

Stellungnahme

zum

Postulat 107

Benjamin Gross namens der SP-Fraktion
vom 21. Mai 2021

(StB 640 vom 8. September 2021)

**Wurde anlässlich der
Ratssitzung vom
28. Oktober 2021
überwiesen.**

E-Bike-Ladestationen

Der Stadtrat nimmt zum Postulat wie folgt Stellung:

Der Postulant stellt fest, dass Elektrovelos Potenzial haben, die Stadt Luzern bezüglich des motorisierten Individualverkehrs ein Stück weit zu entlasten. Insbesondere Familien wie auch Besucherinnen und Besucher sollen so vermehrt das Auto stehen lassen und mit einem Elektrovelo die Stadt Luzern besuchen. Mit dem Postulat wird die Frage gestellt, ob in der Stadt Luzern genügend Ladestationen für E-Bikes zur Verfügung stehen und wo diese liegen. Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, ob es in der Stadt Luzern ein Defizit gibt bezüglich E-Bike-Ladestationen und wie gegebenenfalls das Angebot vergrössert werden könnte, wo sinnvoll in Zusammenarbeit mit privaten Anbietern wie Restaurants oder Museen. Ausserdem sei es prüfenswert, ob es standardisierte Stationen gibt oder solche mit Anschlüssen für die gängigsten Akkus.

Eine erste Umfrage bei rund 25 Freizeit- und Dienstleistungsinstitutionen der Stadt Luzern zu ihrem Angebot bezüglich E-Bike-Ladestationen zeigt, dass auf Basis von 15 Rückmeldungen lediglich zwei Institutionen gegenwärtig normale Steckdosen zur Verfügung stellen, damit Besucherinnen und Besucher ihr E-Bike-Ladegerät anschliessen können. Diese Steckdosen werden nach Aussage der Anbietenden eher selten genutzt. Allgemein wird der Bedarf nach Ladestationen von den befragten Unternehmen als eher gering eingeschätzt, weshalb aktuell auch nur in einem Fall eine Ladestation für E-Bikes geplant wird.

Im Zusammenhang mit E-Bike-Ladestationen gilt es, zwischen den zurückgelegten Distanzen zu unterscheiden: Pendlerinnen und Pendler sowie Besucherinnen und Besucher mit kurzen Distanzen planen ihre Fahrt und laden ihre Akkus zu einem grossen Teil zuhause. Hier besteht nach Ansicht des Stadtrates kaum Bedarf für eine Ladung an öffentlichen Ladestationen. Für touristische Verbindungen wie Velorouten oder längere Arbeitswege aus der Agglomeration könnte es hingegen eher einen Bedarf geben. Pendlerinnen und Pendler stellen ihr E-Bike jedoch am Arbeitsort ab, Reisende vermutlich am ehesten bei Hotels, Restaurants oder touristischen Attraktionen.

Aus Sicht des Stadtrates besteht zwar heute erst ein relativ bescheidenes Angebot an öffentlich zugänglichen Ladestationen. Da sich aber auch die Nachfrage in Grenzen zu halten scheint, kann aus Sicht des Stadtrates nicht von einem Defizit gesprochen werden.

Um das Angebot zu vergrössern, ist der Stadtrat grundsätzlich bereit, mit privaten Institutionen zusammenzuarbeiten. Er sieht die Priorisierung des Ladevorgangs dabei wie folgt: In erster Priorität sollen E-Bikes (wie auch E-Autos) zuhause geladen werden, in zweiter Priorität am Arbeitsplatz. Weiter sollen Möglichkeiten bei Bildungs- und Freizeitinstitutionen genutzt werden können. Der Stadtrat sieht deshalb private Institutionen, insbesondere im Tourismus und in weiteren Dienstleistungsbereichen wie Gastronomie und Detailhandel, aber auch die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber in der Pflicht, im Sinne eines Mobilitätsmanagements Anreize für eine nachhaltige Anreise zu setzen und durch vereinfachte Ladelösungen zu ermöglichen. Die Stadt Luzern als Arbeitgeberin verfügt heute an einigen Standorten bereits Ladeeinrichtungen und wird solche im Rahmen des aktuellen Projekts «Mobilitätsmanagement» flächendeckend für alle Mitarbeitenden zur Verfügung stellen. Dabei zeigt eine erste Marktanalyse, dass es standardisierte Ladestationen gibt, allerdings beschränkt sich das Angebot auf wenige Anbieter.

Im Gesamtkonzept erneuerbare Antriebstechnologien in der Mobilität (Massnahme M05 des B+A 22/2021: «Klima- und Energiestrategie Stadt Luzern») sollen allfällige Standorte und standardisierte Stationen sowohl für Autos als auch für E-Bikes berücksichtigt und umfassend geprüft werden. Erste Erfahrungen für standardisierte Stationen im Sinne eines Pilotvorhabens im Bereich der E-Bikes sollen mit dem Umbau des Waldschwimmbads Zimmeregg gesammelt werden. Zudem kann von den Erfahrungen der Velostation Bahnhofstrasse profitiert werden, wo weitere Möglichkeiten für die Ladung der E-Bikes in der Nähe des Bahnhofs geschaffen werden sollen. Bereits heute werden in der von der Caritas Luzern betriebenen Velostation im Bahnhof Luzern monatsweise 10 Schliessfächer mit Stromanschluss vermietet, damit Akkus geladen werden können.

Wie vom Postulanten erwähnt, gibt es keinen Kartendienst mit einer Übersicht aller Ladestationen für Elektrovelos, wie dies bei Elektroautos der Fall ist. Inwiefern sich die Übersicht über die Lademöglichkeiten, z. B. in Apps entwickelt, kann aktuell nicht abgeschätzt werden. Vermutlich ist es eine Frage der Zeit, bis es hierfür eine schweizweite Übersicht – analog zu den Elektroautos – geben wird.

Der Stadtrat geht generell davon aus, dass die Entwicklung der E(Bike)-Mobilität noch nicht abgeschlossen ist. Er ist daher bereit, das Postulat entgegenzunehmen, indem er die Thematik im Rahmen des Gesamtkonzepts erneuerbare Antriebstechnologien in der Mobilität aufarbeitet und einen Pilotversuch im Schwimmbad Zimmeregg umsetzt. Bestandteil dieser Arbeiten wird auch das Vorgehen zur Bereitstellung einer bedarfsgerechten öffentlich zugänglichen Ladeinfrastruktur für Einwohnerinnen und Einwohner ohne private Lademöglichkeit sowie für Besucherinnen und Besucher der Stadt Luzern sein. Ladestationen im öffentlichen Raum dürften allerdings eine Ausnahme bilden.

Die Überweisung des Postulats hat keine nennenswerten Folgekosten. Folgekosten entstehen durch die Erarbeitung des Gesamtkonzepts erneuerbare Antriebstechnologien in der Mobilität, welche im B+A 22/2021: «Klima- und Energiestrategie Stadt Luzern» ausgewiesen sind.

Der Stadtrat nimmt das Postulat entgegen.

Stadtrat von Luzern

